

Wasser und Feuer vom Himmel

Gelungener Auftakt der elften Salzach Festspiele mit der Bad Reichenhaller Philharmonie

Von Hannelore Bohm

Laufen. Die elften Salzach Festspiele, die zehnten auf Schloss Triebenbach, hatten es in sich: Pünktlich zu Eröffnung öffnete Petrus die Schleusen und die vielen Besucher der ausverkauften Premierenvorstellung konnten nur noch die Flucht ergreifen unter das Tribürendach und in die Gastronomiehalle. Trotzdem wurden viele pudelnass. Ein Wunder, dass niemand die Nerven verlor, sondern ausharrte bis zur Besserung und dann die musikalischen Schmankele genoss, die ihnen die Bad Reichenhaller Philharmonie und Sopranistin Bernadette Müller boten.

Dirigent Generalmusikdirektor Christian Simonis informierte zum Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, der mehrfach auf Schloss Triebenbach weilte. Schwungvoll erklang Mozarts Ouvertüre aus der „Hochzeit des Figaro“.

Sopranistin Bernadette Müller glänzte mit dem viersätzigen „Exsultate jubilate“, das mit dem „Jauchzet, jubelt. O ihr glücklichen Seelen“, beginnt, gefolgt von „Fugate amica dies“, also „Es leuchtet der freundliche Tag“. Beim dritten Satz „Tu virginum corona tu

nobis pacem dona“ flehte die Sängerin „Du Krone der Jungfrauen; du gib uns Frieden“, um dann mit jubelnden „Alleluja“-Koloraturen zu schließen. Das Publikum bedankte sich mit herzlichem Beifall, bevor es in die Pause ging.

Mozart beendete seine „Sinfonie Nummer 29 A-Dur“ bereits im Alter von 18 Jahren. Sie besteht aus den Sätzen „Allegro moderato“, „Andante“, „Menuetto“ und „Allegro con spirito“, zu Gehör gebracht von zarten Streichern, Oboenklängen und Bläsern.

Weniger zart waren die „Klänge“ von oben: Es donnerte unüberhörbar und mancher Besucher holte eilig seinen Schirm hervor. Doch dieses Mal zog das Unwetter vorüber. Dafür präsentierten die Philharmoniker großartig Georg Friedrich Händels „Feuerwerksmusik“. Mit Paukenschlag und dem gesamten Orchester erklang „La Réjouissance“, die Streicher zelebrierten die „Bourrée“, Oboe und Fagott gestalteten das „Menuett I“ und alle zusammen gaben mit vollem Einsatz die „Ouvertüre“.

Es blitzte, zischte und krachte, Sterne stoben über den Himmel, Raketen schossen in die Höhe, um als gleißender Sternenregen wie-

der herabzufallen- es war ein tolles Feuerwerksspektakel, das ein Traunsteiner Pyrotechniker dem begeisterten Publikum präsentierte.

Doch der nasse Schauer hatte auch sein Gutes. Den Kommentaren der Florianijünger nach zu urteilen waren sie froh um den Regenguss, hatten sich doch im Vorfeld Bedenken breit gemacht wegen der Kombination eines staubtrockenen Getreidefeldes in unmittelbarer Nachbarschaft von Schloss Triebenbach und dem Feuerwerk.

Die vielen Besucher aus dem Berchtesgadener Land und den Nachbarlandkreisen Traunstein, Altötting und Rosenheim jedenfalls honorierten die ausgezeichneten musikalischen Leistungen und das Feuerwerksspektakel mit großem Beifall.

Ein gelungener Auftakt für die elften Salzachfestspiele. Am Freitag, 17. Juli, geht es weiter mit Willy Astar, tags darauf mit „I dolci signori“ und am Sonntag, 19. Juli, gibt sich Konstantin Wecker die Ehre. Auch in den Wochen darauf locken die Salzach Festspiele mit weiteren interessanten Programmpunkten bis 30. Juli.



Sopranistin Bernadette Müller glänzte mit Mozarts „Exsultate jubilate“.
- Foto: Bohm